



Phot. Georg Fuchs  
*Der Berliner liebt die Blumen. Die Straßen-  
 verkaufsstände sind selbst im Regen  
 umdrängt*



Phot. H. Häjek-Halke  
*Unterm Sonnendach vor dem Café*

Das alte Mütterchen zum Beispiel, das, weißhaarig, gebückt und achtzigjährig, im Sommer und Winter, in Regen und Schnee, jeden Morgen im Tiergarten in der Nähe des Rosengartens mit ihrer Krümeltüte erscheint, sich auf ihre Bank setzt und ihre — Kunden erwartet. Und die Berliner gehen behutsam und sacht an diesem Idyll, das sie alle schon kennen, vorüber: der alten Frau mit der großen Tüte, um die herum, zutraulich und furchtlos, ein ganzer Schwarm piepsender, hungriger und frecher Spatzen hüpf . . .

Mittags in der Nähe des Berliner Rathauses. Müde und schwitzend strömen Menschen durch die kleinen Straßen. Da klingt hell, zart, gläsern schwingender, läutender Ton herab. Ein kleines, schlichtes Lied singt das feine, zierliche Geläut der Glocken der Parochialkirche. Sekunden, Minuten, Traum einer kleinen, verzauberten Stadt, aufhorchende Menschen, die diesen Klang mit sich tragen in den brausenden Strudel, der ihn verschlingt . . .